

Ob im Staat der Profit

74

Krieges bis aufs äußerste verwenden. Trotz sehr großen Abschreibungen weisen sie einen riesigen Reingewinn auf und zahlen sehr hohe Dividenden. So stellt der Geschäftsbericht der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken nach Abschreibung aller im Berichtsjahr ausgeführten Neuanlagen sowie nach Rückstellung der Kriegsgewinnsteuer einen Reingewinn von 124 Millionen Mark für 1915 fest, aus dem eine Dividende von dreißig Prozent verteilt wird! Wie groß muß der wirkliche Gewinn dieser Gesellschaft gewesen sein, die sich die Kriegsgewinnsteuerrücklage nicht gesondert aufzuweisen getraut, weil dann Rückschlüsse auf den wirklichen Profit gezogen werden könnten!

Ein österreichisches Beispiel! Die Skoda-Werke weisen für das Jahr 1915 einen Bruttogewinn von fast 25 Millionen aus, um neunehalb Millionen mehr als im Jahre 1914. Von diesem großen Gewinn werden drei Millionen für Kriegsfürsorgezwecke und 7.7 Millionen für Abschreibungen verwendet. Die Abschreibungen machen um 4.3 Millionen mehr aus als im Jahre 1914. Dennoch bleibt noch immer ein Reingewinn von fast zehn Millionen Kronen übrig, aus welchem eine Dividende von 17 Prozent zur Verteilung gelangt. Das Aktienkapital dieses Riesenunternehmens soll um drei Millionen auf 45 Millionen erhöht werden. Die Werkerweiterungen, die im Jahre 1915 vollzogen wurden, umfassen, wie aus der Bilanz hervorgeht, einen Betrag von mehr als zwanzig Millionen Kronen. Die Skoda-Werke liefern auch ein Beispiel dafür, wie ein solches Riesenunternehmen weit über den Rahmen seiner eigenen Betriebe hinaus Einfluß gewinnt. Um sich den erhöhten Bedarf an Walzware für die Heereslieferungen zu sichern, haben die Skoda-Werke durch den Ankauf einer entsprechenden Zahl von Aktien das Gräbeler Eisenwerk in ihren Besitz gebracht. Die Skoda-Werke erzeugen bekanntlich die schweren Mörser. Zu ihrer Beförderung sind eigens konstruierte Automobile notwendig, die wieder von den Daimler-Werken erzeugt werden. Um sich darauf Einfluß zu sichern, haben nun die Skoda-Werke eine Anzahl Aktien der Daimler-Motorenwerke erworben. So werden große Unternehmungen miteinander verflochten und es entstehen Interessengemeinschaften, die im Verein mit den Banken auf Wirtschaft und Politik gewaltigen Einfluß zu üben vermögen.

Die Rüstungsindustrie ist seit je ein gewichtiger politischer Faktor gewesen. Hervorgerufen durch den starken Bedarf für Militarismus und Marinismus, deren Aufträge infolge der Rüstungspolitik der Regierungen und des großen technischen Fortschrittes auf dem Gebiet des Kriegswesens in den letzten fünfzehn Jahren großen Umfang erreicht haben, hat die Rüstungsindustrie umgekehrt die Politik in der Richtung mächtig zu beeinflussen verstanden, die zu der steten Beschäftigung ihrer Werke führen konnte. Im Kriege sind infolge des ungeheuren Materialverbrauchs und der langen Dauer des Kriegszustandes die Bestellungen ins Ungeheure gewachsen, so daß die Rüstungsindustrie ihre Anlagen beträchtlich erweitern mußte. Zwar macht sie, wie alle Geschäftsberichte zeigen, auch sehr hohe Abschreibungen. Diese betragen zum Beispiel bei den Skoda-Werken für 1915 11.6 Prozent. Die Werksanlagen werden im kontinuierlichen Betrieb auch sehr stark und rasch abgenutzt. Aber es wird nach dem Kriege sehr viel übrig bleiben und das Rüstungskapital, das im Kriege durch Riesenprofite vermehrt worden ist, wird dann auf die stärkste Verwertung seiner Investitionen drängen. Während die Völker das Bedürfnis nach Abrüstung haben werden und das Verständnis hierfür infolge der Kriegserfahrungen stärker denn je sein wird, zieht der Krieg in allen Ländern wirtschaftliche Mächte groß, deren gegenteiliges Interesse offen zu Tage tritt.

Im Gefolge des Rüstungskapitals traben alle herrschenden Klassen und alle bürgerlichen Parteien. In dem Netz der Großbanken sind alle gefangen, der alte Adel und die moderne Bourgeoisie, die Akerikalen und die Nationalen. Unsommer wird die Arbeiterklasse vor diesem Unternehmertum auf der Hut sein müssen. Gewerkschaftlich und politisch wird sie alle Anstrengungen zu machen haben, um ihr Interesse durchzusetzen, das je länger desto mehr das Interesse der Volksgesamtheit mit Ausnahme eines verschwindend kleinen, aber ungeheuer mächtigen Bruchteils wird.